

# österreich

Rainer Nikowitz

## Der Schilfbürger

Hans Peter Doskozil hat einen Plan. Ganz bestimmt.

**profil:** Jetzt hat Ihre Parteiobfrau Pamela Rendi-Wagner also endlich den Fehdehandschuh aufgenommen und Sie mit Herbert Kickl verglichen. Freut Sie das?

**Doskozil:** Nein.

**profil:** Bald wird eine Entscheidung fallen müssen. Und Sie möchten also die SPÖ übernehmen.

**Doskozil:** Nein.

**profil:** Okay. Sie wollen also, dass Rendi-Wagner Obfrau bleibt.

**Doskozil:** Nein.

**profil:** Wer soll es dann machen? Michael Ludwig?

**Doskozil:** Nein.

**profil:** Ob der überhaupt die SPÖ so ausrichten würde, wie Sie es möchten?

**Doskozil:** Nein.

**profil:** Könnte das denn irgendwer außer Ihnen?

**Doskozil:** Nein.

**profil:** Dann wäre es doch höchste Zeit, aus dem schützenden Schilfgürtel zu treten!

**Doskozil:** Nein.

**profil:** Aber weiter nur aus Eisenstadt raufkeppeln Richtung Wien kann es ja auf die Dauer auch nicht sein.

**Doskozil:** Nein.

**profil:** Das ist ja praktisch wie früher Josef Cap. Nur hat der nach Eisenstadt runtergekeppelt. Wollen Sie Cap sein?

**Doskozil:** Nein.

**profil:** Also was wird das dann alles? Was würden Sie sagen, wenn Ihnen jemand vorhielte, Sie haben keinen Plan?

**Doskozil:** Nein.

**profil:** Aha! Also möchten Sie doch gerne jetzt die SPÖ übernehmen?

**Doskozil:** Nein.

**profil:** Was dann?

**Doskozil:** Nein!!

## Faule Kredite

Ein Rechtsanwalt kämpft gegen Banken und für Frauen, die zu Unrecht als Bürginnen geradestehen müssen. Ein Skandal und neue Urteile.

Juliana C.\* sagt, sie sei wie versteinert dagesessen und habe einen Zettel nach dem anderen unterschrieben. Ihr Mann hatte eine Drohkulisse aufgestellt: Wenn sie nicht für einen 60.000-Euro-Kredit bürgte, mit dem er seine Spielschulden begleichen wolle, sei die Familie bedroht. Und die Bank? „Da hat sich niemand um mich gekümmert“, sagt C. Zehn Jahre habe sie gebraucht, um sich aus dem Würgegriff eines großen Geldinstitutes zu lösen.

Geholfen hat ihr dabei der Wiener Rechtsanwalt Benedikt Wallner. Er gilt als Experte für den Kampf gegen Finanzinstitute, die ihrer Aufklärungspflicht nicht nachkommen. Seit 1997 verbietet es das Konsumentenschutzgesetz, das Risiko bei vielleicht zweifelhaften Krediten „einfach auf die Gemahlin oder den Ex-Partner abzuwälzen“, so Wallner. Gängig sei diese Praxis aber nach wie vor. Und: „Zu 90 Prozent trifft es Frauen.“

Was viele nicht wissen: Man kann sich gegen Forderungen aus Krediten wehren, von denen man selbst nichts hat, für die man aber geradesteht. Wallner gewann kürzlich mehrere Verfahren gegen Geldinstitute, die sich beim sozialen Umfeld schadlos halten, ohne mit diesem zuvor über die Risiken einer Bürgschaft gesprochen zu haben. Die Urteile – zwei davon sind rechtskräftig – liegen profil vor.

Die Banken müssen Bürgen und Bürginnen warnen, so Wallner: „Wissen Sie, was Sie tun? Wie es um die Finanzen Ihres Mannes bestellt ist? Wir glauben, dass der Kredit nicht abzahlen wird.“ In den Urteilen ist nachzulesen, was seine Mandantinnen stattdessen zu hören bekamen: „Reine Formsache.“ „Machen Sie sich keine

Sorgen. Selbst wenn Ihr Mann sterben sollte, zahlen Sie nichts.“ Oder: „Das ist nur für drei Monate.“ Die Nachwirkungen einer Unterschrift sind gravierend: „In der Regel ist die Bonität zerstört, denn die Banken setzen die Bürginnen auf die schwarze Liste des Kreditschutzverbandes“, so Wallner. Dazu kommen: Zinsen, Inkassogebühren, Pfändungen, im schlimmsten Fall sind die Wohnung und der Job weg.

Sie habe sich in die Normalität zurückgekämpft, sagt C. Wütend ist sie immer noch. „Da wird viel verschleiert und schöngeredet.“ Juliana C. hatte Eltern, die ihr halfen: „Aber ich



STUDIO MERZL



**ANWALT BENEDIKT WALLNER**  
„Zu 90 Prozent trifft es Frauen.“

durfte keine Kreditkarte haben und konnte im Internet nicht einmal Kleinigkeiten auf Rechnung bestellen.“

Ihr Rechtsbeistand, Benedikt Wallner, rechnet damit, dass nach der Pandemie „noch mehr Bürginnen zum Handkuss kommen“. Menschen wurden arbeitslos, brauchten ihre Ersparnisse auf und können sich Anschaffungen nur mehr „auf Pump“ leisten. Selbstständige kamen ins Trudeln. Wenn offene Kredite fällig werden, steigt auch der Druck auf Frauen wieder. Auf Wallner könnte einige Arbeit zukommen.

EM

\*Name von der Redaktion geändert